

**PRESSEINFORMATION**

# **DIE MASCHINE UND ICH – KONRAD KLAPHECK SPRICHT IM STÄDEL**

**VORTRAG DES DÜSSELDORFER MALERS IN DER REIHE  
„STANDPUNKTE ZUR KUNST“**

**DONNERSTAG, 20. NOVEMBER 2014, 19.00 UHR**

**Städel Museum, Metzler-Saal, Schaumainkai 63  
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich**

**Frankfurt am Main, 20. November 2014.** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Standpunkte zur Kunst“ spricht der Düsseldorfer Maler und langjährige Lehrer an der Düsseldorfer Akademie, Konrad Klapheck (\*1935), im Städel Museum über seine unverkennbaren Maschinenbilder. Einer der großen Einzelgänger unter den Malern der Gegenwart wird in seinem Vortrag sein kürzlich vom Städelkomitee 21. Jahrhundert erworbenes, frühes Hauptwerk *Der Gesetzgeber* (1969) vorstellen sowie, darauf aufbauend und anhand eines Lichtbildervortrages, auf sein Schaffen der vergangenen fünf Jahrzehnte eingehen. Zwischen Pop-Art, Surrealismus, Neo- oder auch Magischem Realismus fand Klapheck zu einer ganz eigenständigen künstlerischen Ausdrucksform. Seine Maschinenbilder machten ihn zu einem der wichtigsten Protagonisten der deutschen Nachkriegskunst. Konrad Klaphecks Malerei entfaltet unter ihrer realistisch kühlen Oberfläche ein surreales Eigenleben, das sich aus Psychologie und Geschichte, aus Privatem und Kollektivem gleichermaßen speist. Der Vortrag „Maschine und Ich“ findet am Donnerstag, 20. November 2014, um 19.00 Uhr im Metzler-Saal des Städel Museums statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der 1935 geborene Konrad Klapheck fertigte mit nur zwanzig Jahren an der Düsseldorfer Kunstakademie sein erstes „Porträt“ einer Kontinental-Schreibmaschine an und legte damit den Grundstein für ein außergewöhnlich konsequentes und eigenständiges Oeuvre. Seine Gemälde von technischen Alltagsgegenständen wie Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Wasserhähne, Bügeleisen oder Baumaschinen sind zu einem Markenzeichen geworden. In seltsam isolierten, raum- und zeitlosen Kompositionen sind die Gebrauchsgegenstände ihrem eigentlichen Zweck entthoben. Im Wechselspiel mit bezeichnenden Titeln wie *Der Hausdrachen*, *Die Fanatikerin* oder *Der Spaßvogel* werden seine Werke zu inhaltlich aufgeladenen Spiegelbildern des Menschen.

**Städelsches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon +49(0)69-605098-170  
Fax +49(0)69-605098-111  
presse@staedelmuseum.de  
www.staedelmuseum.de

**PRESSEDOWNLOADS**  
newsroom.staedelmuseum.de

**PRESSE- UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
Axel Braun, Leitung  
presse@staedelmuseum.de

Silke Janßen, Stellvertretende Leitung  
Telefon +49(0)69-605098-234  
Fax +49(0)69-605098-188  
janssen@staedelmuseum.de

Jannike Möller  
Telefon +49(0)69-605098-195  
Fax +49(0)69-605098-188  
moeller@staedelmuseum.de

Das für das Städel Museum erworbene Werk *Der Gesetzgeber* gehört zur ersten Werkgruppe seiner Maschinenbilder: der Schreibmaschinen, Symbol für das Verwaltungs- und Wirtschaftsleben im Nachkriegsdeutschland. Das 1969 entstandene Gemälde steht am Ende einer Variationsreihe von Schreibmaschinendarstellungen: *Der Chef* (1965) – *Der Herrscher* (1966) – *Der Diktator* (1967) – *Der Gesetzgeber* (1969).

*Der Gesetzgeber* zählt zu den außergewöhnlichen Neuerwerbungen des deutschlandweit einzigartigen „Städelkomitee 21. Jahrhundert“. Das 2007 von Sylvia von Metzler ins Leben gerufene Gremium besteht aus über 40 Privatpersonen, die das Städel Museum beim Ankauf wichtiger Werke der Gegenwartskunst unterstützen und dem Städel damit ermöglichen, seine Sammlung der Kunst nach 1945 strategisch zu verstärken und weiter auszubauen.

*Der Gesetzgeber* wird seit wenigen Tagen gemeinsam mit Werken von Gerhard Richter, Wolf Vostell, Thomas Bayrle, Sigmar Polke und anderen an zentraler Stelle in den Gartenhallen präsentiert. Die Gelegenheit, weitere Werke von Konrad Klapheck in Frankfurt zu sehen, bietet noch bis zum 8. Februar 2015 die Ausstellung „German Pop“ in der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Als einer der ersten Künstler seiner Zeit wendet sich Klapheck im Nachkriegsdeutschland wieder einer gegenständlichen Malerei zu und macht damit den Weg frei für einen „Kapitalistischen Realismus“ im Sinne des Pop.

**Standpunkte zur Kunst: Konrad Klapheck „Die Maschine und Ich“**

**Donnerstag, 20. November 2014, 19.00 Uhr**

**Information:** [www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de), [info@staedelmuseum.de](mailto:info@staedelmuseum.de),

Telefon +49(0)69-605098-200, Fax +49(0)69-605098-111

**Ort:** Metzler-Saal, Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main